

Dresden 16. April 1896.
 (1 1/2 Stunden vor
 der Premiere.)

Liebste Lili!

Ich bin so abgeheftet, daß ich
 nur mit größter Mühe ein paar
 Zeilen an dich schreiben kann.
 Vielen Dank Linden lieben
 Aeltern für ihre heute erhal-
 tene "Theilnehmenden Zeilen an
 dem Unglücke, das uns befallen.
 Tausend Dank in Kusse Dir mein
 Engel für seinen lieben süßen
 Brief den Du unter dem Eindrucke
 von des armen, geliebten Moriz
 Tod geschrieben hast. Ja — ich
 reiste nicht nach Graz, obwohl
 mich Herz d. Pflichtgefühl mächtig
 hinzog. Ich wackelte, den Kopf
 oben zu behalten und der Pflicht

gegen mein Werk gerecht
zu werden. Es war ein
Glück, daß ich in Leipzig
war. Dort hatte ich manche
Stimmheit zu verkünden.
Der Erfolg war enorm.
Geschleim (außer den Säugern)
wurde 12 mal geprüft, für
Leipzig viel! — Und dabei
diese Stimmung! Ich
reiste noch Nachts nach
Dresden u. übergab es Fuchs,
der zu beschreiben. Daß
du das gemerkt hast!!
Myämblich! — Die Dresden
Anstalt wird großartig
wohl die allerbeste. Das
Bücherst. und Jheridemanns



Da hört einfach Alles auf
I wärest In hier!!!!

~~Am~~ Gestern van 5-6 Uhr schloss
ich mich in mein kleines
Köfel-Zimmerl ein in welche
diese Stunde, in welcher der
arme Morz (über dessen
letzte Stunden ich noch keine
genauen Nachrichten habe)
begraben wurde, seinem
Gedächtnisse. Das war ich
ihm schuldig. Ich regte mich
dabei namenlos auf.
erst als ich glaubte, das sein
Sarg versenkt sein werde,
entfernte ich mich wieder.
Wie viel es mir that, ferne
sein zu müssen! —
Ich telegraphirte ein lauges

Telegramm an die Eltern,
damit sie wissen, daß ich im
Geist bei ~~ihnen~~ ihnen weile.
Einen Prachtstraß mit Anrecht
bestellte ich natürlich auch.
Mit Parcke war ich gestern
den ganzen Abend gemütlich
beisammen. Back ist
da; wir speisten eben
zusammen. Stockholm,
Kopenhagen, Kettin, Riga
haben sich gemeldet.
Ich muß schnell ins
Theater, wo ich noch
Künderprobe habe (6 Uhr).
Vorwärts die Fluchtzeit
2 Tage will ich noch bleiben,
da noch manches zu thun ist
hier. Leute ist auch fast
Grosse Fremde. München
ist wieder hinausgerichtet
was man für, Grube den Eltern
sein Willen.